

# Wir wünschen ein frohes Weihnachtsfest und ein schönes neues Jahr 2008!



## Coronavirus positiv ist nicht gleich "FIP positiv"

Die neuesten Erkenntnisse  
über diese Viren

▶ ▶ ▶ Seite 3



**Pandabären -**  
Zum Anlass des  
Nachwuchses ein  
paar Infos

▶ ▶ ▶ Seite 2



## Übergewicht- Folgen und Bekämpfung

Zahlreiche Krankheiten können  
durch Übergewicht entstehen; wie  
man dagegen angeht, ist wichtig!

▶ ▶ ▶ Seite 2

▶ ▶ ▶ Seite 4



**KANINCHENBESITZER AUFGEPASST:**  
Myxomatose Impftermine: 16.09 und 17.09. 2008



## Tierisches

### DNA- Analyse zur Identifikation von Hunden

In der australischen Stadt Melbourne gab es vor drei Jahren einen Zwischenfall, bei dem ein angeleierter Zwergspitz von 2 Artgenossen totgebissen wurde. Damals wurde erstmals mittels DNA- Analyse die Spuren eines Hundes ausgewertet. Die schuldigen Tiere wurden eingeschläfert, und der Besitzer zu 8550 Dollar ( 5375 Euro) Strafe verurteilt.

Künftig sollen nun in Australien aggressive Hunde mittels DNA- Analyse identifiziert werden. Dafür gibt es speziell ausgebildete Ermittler, die mit Teststäbchen und Handschuhen an den "Tatorte" Spuren auswerten ( "CSI für Hunde?!"), sobald ein Hund einen Menschen oder Artgenossen anfällt, und verletzt, wenn nicht sogar tötet. Damit sollen in

Zukunft "vierbeinige Straftäter" anhand von Fellspuren, Speichel, Blut, oder Exkremete überführt werden.

### Pandabären

Vor ca. vier Monaten hat erstmals im Tiergarten Schönbrunn ein Pandababy das Licht der Welt erblickt. Zu diesem Anlass soll der Artikel ein wenig Information rund um diese Riesenpandas bringen.

1869 wurde der erste Pandabär von einem französischen Forscher gesehen, und heute gilt er als Symbol für den internationalen Artenschutz. Trotzdem werden sie bis heute für Ihr Fell von Wilderern gejagt.

Der Riesenpanda, auch Bambusbär genannt, gehört zur Familie der Bären, unterscheidet sich aber von diesen dadurch, dass er keinen Winterschlaf hält.

Die Hauptnahrungsquelle ist Bambus, von dem sie bis zu 38 kg pro Tag fressen (entspricht 40% des Körpergewichts). Manchmal, wenn die Gelegenheit sich bietet, verzehren sie auch Fleisch.



Generell sind Pandas Einzelgänger, die nur zur Paarungszeit zwischen März und Mai Kontakt zum anderen Geschlecht aufnehmen. Wenn dann eine Befruchtung stattgefunden hat, tragen die Weibchen 5 Monate lang ein einziges Junges aus.

Sie sind zwischen dem 4 und 20. Lebensjahr gebärfähig, und bekommen alle 2-3 Jahre Nachwuchs. Bei der Geburt sind die Kleinen blind, nackt und völlig hilflos, weswegen die Mutter die Geburtshöhle ein Monat nicht verläßt. Nach einem Jahr saugen, werden die Jungen entwöhnt, bleiben aber meistens bis zur nächsten Trächtigkeit bei der Mutter.

In Zoos wird der meiste Nachwuchs mittels künstlicher Besamung gezeugt.

Bis jetzt gab es nur zwei natürlich gezeugte Pandababys in Gefangenschaft. Eines in Kanada, und das Zweite heuer bei uns im Tiergarten Schönbrunn.

Trotz der großen Fortschritte in der Pandazucht ist der Bestand nach wie vor massiv gefährdet.

**KANINCHENBESITZER AUFGEPASST:**  
**Myxomatose Impftermine: 16.09 und 17.09. 2008**

## Coronavirus positiv heißt nicht gleich “FIP positiv”

Seit vielen Jahren gibt es im täglichen Sprachgebrauch von Tierbesitzern, aber auch von Tierärzten die Bezeichnungen “ FIP- Test” bzw. “FIP positiv oder negativ”. Meistens werden diese Formulierungen falsch verwendet. Dieser Artikel soll helfen die Sprachverwirrung aufzuklären.

Die Feline Infektiöse Peritonitis, als "FIP" bekannt, ist eine multisystemische Krankheit, die als feuchte oder trockene Form auftreten kann. Sie wurde mit ihren Symptomen erstmals in den 60er Jahren beschrieben. In diesem Zusammenhang wurde von Wissenschaftlern die Familie der Coronaviren entdeckt, von denen einer als FIP- Virus bezeichnet wurde. Später fand man heraus, dass es kein eigenständiges FIP- Virus als solches gibt. Die komplette Krankheitsentstehung ist bis heute nicht restlos geklärt, aber es gibt die Hypothese, dass es während der Virusvermehrung von harmlosen Coronaviren (FCoV) zu einer Mutation kommt, und dadurch FIP entsteht. Diese FCoV sind in allen Katzenpopulationen auf der ganzen Welt verbreitet, die Krankheit “ FIP” ist allerdings nur ein seltenes Ereignis im Verlaufe eine Infektion mit Coronaviren. Wichtig ist zu wissen, dass es viele Faktoren gibt, die zum Ausbruch von “FIP” führen können; tlw. genetisch bedingt, individuelles Immunsystem, Stress, und vieles mehr. Viele Katzen scheiden ihr Leben lang diese Viren aus, und erkranken trotzdem niemals an “FIP”.



Es gibt nun viele Tests, die unter der Bezeichnung “FIP- Tests”, verkauft werden. Diese können aber nur untersuchen, ob Antikörper ( Abwehrzellen des Immunsystem) gegen diese Coronaviren vorhanden sind.

Ist das Ergebnis positiv, beweist es nur , dass die Katze Kontakt mit Coronaviren hatte; es beweist nicht, dass diese an “FIP” erkrankt ist, oder jemals erkranken wird. Dadurch ergibt sich, dass die Bezeichnung “FIP-Test” unangebracht ist, und dadurch auch die Formulierung “FIP positiv” oder “FIP negativ”.

Es gibt leider bis heute keinen Test, um eine definitive Diagnose zu stellen. Allerdings kann eine Verdachtsdiagnose damit unterstützt werden. Es müssen am lebenden Tier aber noch weitere Parameter bzw. Symptome hinzugezogen werden um den FIP- Verdacht zu erhärten. Der einzige 100% Nachweis ergibt erst die histo- pathologische Untersuchung ( “ Der Pathologe ist der beste Mediziner, leider kommt er zu spät”).



Die einzige Sicherheit, die bei dieser Krankheit besteht, ist, dass diese in jedem Fall zum Tode führt. Es gibt nur die Möglichkeit ihre Katze

durch die jährliche Impfung zu schützen.

**KANINCHENBESITZER AUFGEPASST:  
Myxomatose Impftermine: 16.09 und 17.09. 2008**

## Übergewicht – Folgen und Bekämpfung

Besonders jetzt in der Weihnachtszeit ist es sehr schwer den Versuchungen der Kekse und Lebkuchen zu widerstehen, und später haben dann viele das eine oder andere Problem ihr Idealgewicht wieder zu finden. Wie auch wir Menschen, können Vierbeiner genauso an Übergewicht leiden, doch wird es aufgrund des Fells leichter übersehen.

Unterschätzen sie nicht den Schaden, den Übergewicht für Ihr Tier haben kann. Vor allem die älteren Vierbeiner leiden vermehrt darunter, da es im Alter auch schwieriger ist das Gewicht zu reduzieren.

Ein sehr großes Problem ist, dass es nach und nach zu Beschwerden mit dem Bewegungsapparat kommt. Wobei manche vermehrt Schwierigkeiten mit den Gelenken haben, manche mehr mit der Wirbelsäule und den Bandscheiben, manche mit beidem. Der Gelenksknorpel wird durch die vermehrte Belastung stärker abgenützt und dadurch schmerzen die Gelenke. Wenn dann noch eine vermehrte Altersabnützung auftritt, werden die Probleme noch verstärkt.

Oft wird auch das Herz – und Kreislaufsystem Ihres Lieblings sehr leicht in Mitleidenschaft gezogen, denn durch das hohe Gewicht bewegt sich der Hund weniger, die Kondition lässt nach, das Herz wird weniger trainiert, der Kreislauf geschwächt. Auch hier kann eine Herzkrankheit (meistens durch das Alter bedingt) die Schwierigkeiten vergrößern. Genauso gibt es Stoffwechselerkrankungen, die bei übergewichtigen Tieren vermehrt auftreten, wie z. B.: Diabetes mellicus. Hier wird durch das Zuviel an Fett und Zucker die Leber und die Bauchspeicheldrüse überfordert, und Diabetes kann entstehen.



Es gibt viele Massnahmen, um den Vierbeinern zu Ihrem Idealgewicht zu verhelfen. Wichtig ist, dass das Tier nur zu den gewohnten Essenszeiten gefüttert wird, und die kleinen “Leckerlis” zwischendurch weggelassen werden. Der zweite Hauptgrund für Übergewicht ist oft generell eine zu große Futtermenge, deshalb wäre es gut die Tagesration zu reduzieren. Wichtig ist, dass alle Verwandte, Bekannte, Nachbarn, usw. in die Diät mit einbezogen werden. Sollten sie mehrere Haustiere besitzen, achten Sie darauf, dass sich ihr Liebling nicht in den anderen Futterschüsseln selbst bedient. Haben Sie einen Hund, der wie ein Staubsauger alles aufnimmt, gehen sie nicht ohne Beißkorb auf die Straße. Zur Kontrolle wiegen sie am besten Ihren Huasgenossen ein Mal die Woche, um zu sehen, wie groß der Erfolg ist. ( Falls sie Probleme auf Ihrer Waage haben, kommen Sie einfach zu uns in die Ordination) Natürlich kann keine Gewichtsreduktion ohne vermehrte Bewegung funktionieren. Achten sie allerdings darauf, dass sie Ihren Hund nicht überfordern, und mit kürzeren Spaziergängen anfangen, um langsam Kondition aufzubauen.

Wichtig ist das Gewicht langsam zu reduzieren, dass der Körper genug Zeit hat sich auf die neue Situation einzustellen. Auch der sogenannte “Jo- Jo- Effekt” kann so vermindert werden.

**KANINCHENBESITZER AUFGEPASST:  
Myxomatose Impftermine: 16.09 und 17.09. 2008**